

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 11 (1998)
Heft: [4]: Hier baut die Eidgenossenschaft

Artikel: Die angewandte Intelligenz : Bundesamt für Gesundheit Liebefeld/Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAUHERRSCHAFT:
AMT FÜR BUNDESBAUTEN,
BUNDESAMT FÜR GESUNDHEIT

ARCHITEKT:
ANDREA ROOST, BERN

GESAMTKOSTEN: 53,7 MILLIONEN

JAHR: 1996

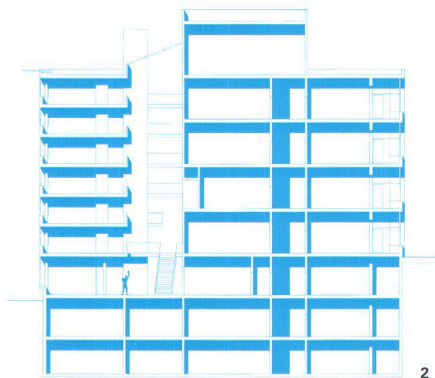


1

Bilder: Heinrich Helfenstein



3



2

Angewandte Intelligenz gibt es auch beim Bauen und sie zeigt sich am besten im Querschnitt. Der ist im Falle des Bundesamtes für Gesundheit die Antwort auf die Frage: Was braucht es wirklich? Wieviel Flexibilität braucht ein Labor? Weniger. Aus Büros müssen kein Labor gemacht werden können. So liegen Büros und Labor in zwei verschiedenen Trakten mit zwei verschiedenen Geschosshöhen. Obwohl in einem einzigen Baukörper verpackt, ist der Bau büroseitig ein Vier- und laborseitig ein Sechsgeschosser. Dazwischen liegt die grosse Halle, das grosse architektonische Ereignis des Gebäudes. In eine gebäudehohe Betonwand ist die Kaskadentreppe – eine gezackte Kerbe in eine künstliche Felswand – eingeschnitten. Die Brücken, die von der Treppe aus die Halle durchqueren, machen den Wechsel der Geschosse deutlich. Die Halle ist atemberaubend.

1. An der Ecke sieht man den Übergang von vier auf sechs Geschosse
2. Querschnitt mit Büros links und Labor rechts
3. Die grosse Halle ist atemberaubend
4. Längsschnitt mit Ansicht der Kaskadentreppe



4